

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 25 (1947)
Heft: 9

Artikel: Eine Morchelspecies aus der Conicagruppe
Autor: Knapp, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-933958>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Otto Schmid, Wallisellen, Gartenheimstraße 11. *Druck und Verlag:* Benteli AG., Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telephon 76191, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 6.—, Ausland Fr. 8.50. Einzelnummer 60 Rp. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 70.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 38.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 20.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 11.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 6.—. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 3. des Monats an Bombardelli Natale, Untere Briggerstraße 9, Winterthur-TöB. — *Nachdruck auch auszugsweise ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten*

25. Jahrgang — Bern-Bümpliz, 15. September 1947 — Heft 9

Eine Morchelspecies aus der Conicagruppe

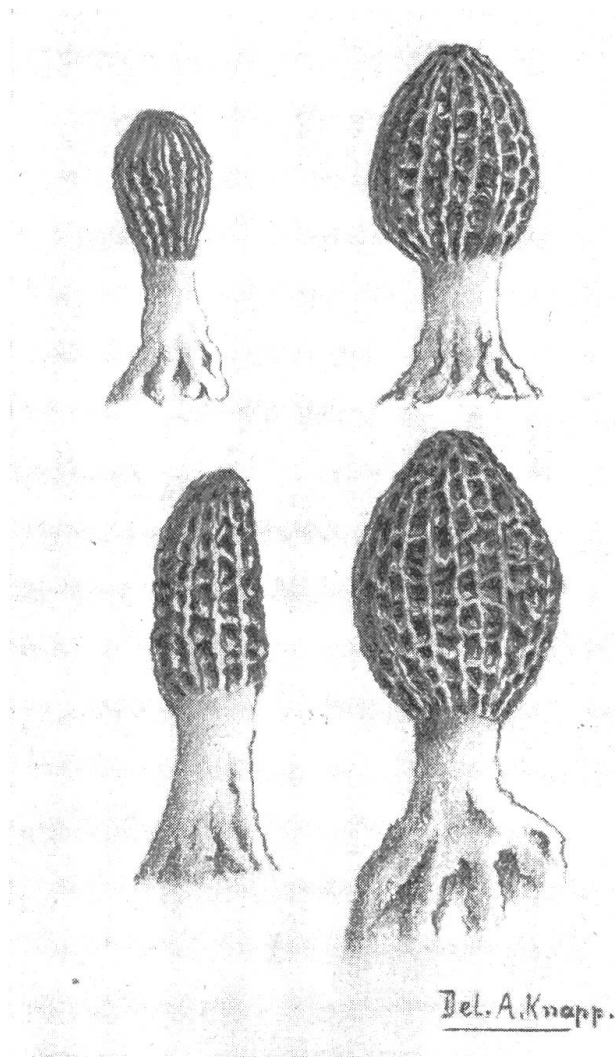
Von A. Knapp

Auf Gartenerde, die rings um einen Neubau des mageren Bodens wegen aufgeführt wurde, standen die vier dargestellten, in natürlicher Größe gezeichneten kleinen Morcheln. Nach ihrem Bau, Habitus und ihrer Farbe waren sie unschwer zur Conicagruppe zu stellen, wichen aber von *Morchella conica* oder *elata* in verschiedenen Merkmalen ab. Zugleich erweckten sie den Eindruck, als handle es sich dabei um eine Kümmerform einer besonderen Art, die normalerweise weit größere Dimensionen annehmen dürfte. Für diese Annahme sprach auch die kräftige Stielsbasis.

Auffallende Merkmale sind: der ovoide Hut mit leicht geschlängelten Hauptrippen, die an der Stielspitze verschmälert, zusammengezogen, und eigentlich aufgewachsen sind.

Das sogenannte Vallécule, die halsbandartige Vertiefung um die Stielspitze, fehlt hier gänzlich; der Hutrand ist somit von letzterer nicht abgesetzt, weshalb kaum ein konischer Hut gebildet werden kann. Es sind viele tieferliegende Querrippen vorhanden. Alle Stiele sind über ihrer kräftigen, grubig-faltigen Basis rauchgrau-rauchschwärzlich angehaucht. Der strangartige Stielgrund erinnert dabei eher an einen Vertreter der Esculentagruppe. Die Hutfarbe der jüngeren Pilze ist grau, graubläulich oder rauchgrau, später rußig-olivbraun-rußschwärzlich.

Bemerkenswert war das langsame Wachstum dieser Art. Innert zwei Wochen blieb ein geschontes Exemplar fast bei gleicher Größe, was zum Teil der damaligen Trockenheit zuzuschreiben wäre. Beim größten Exemplar stellte sich ein Schwärzen der Hauptrippen ein. Leider war auch hier die Entwicklung der Asci noch weit zurück, so daß sich keine Spur von Sporen nachweisen ließ. Trotzdem besteht bei diesem Erstfund, also ohne Kenntnis der Variationsbreite der Spezies,



die Wahrscheinlichkeit, daß man es mit der Gartenmorchel, *Morchella hortensis* Boudier, B. II, T. 204, zu tun haben könnte. Dabei wirft sich aber die Frage auf, was *Morchella vaporaria* Brond. ist, die nach französischer Literatur als Varietät der *Morchella hortensis* Boud. aufgefaßt wird, worüber jedoch zur Zeit noch keine näheren Angaben gemacht werden können, da mir die Unterlagen von Brondeau fehlen.

In die nähere Verwandtschaft unserer Kümmerform von *Morchella hortensis* Boud., mehr aber noch der fraglichen Varietät *vaporaria* Brond., scheint mir auch die Calanda-Morchel (vgl. «Waldbrand und Pilzverkommen», 1944, Heft 8) zu gehören, die massenhaft gesammelt, aber nicht bestimmt werden konnte. Auch bei dieser zeigten sich graue bis rauchschwärzliche, getrocknet rußbraune Stiele mit starker, strangförmig zusammengesetzter Basis (legit E. Rahm, Arosa) und mit mehr oder weniger an der Stielspitze angewachsenen Hauptrippen.

Die Hutform hingegen ging von einem Extrem ins andere über, wie ich aus den vier erhaltenen Exemplaren entnehmen mußte. Die Ausbildung der flaumig-samtigen Rippen war ebenfalls sehr variabel.

Es wäre zu wünschen, daß dieser Calanda-Morchel doch einmal der botanische Namen gegeben würde. Wenn er einmal vorliegt, könnte man sie auf deutsch «Brand- oder Rauchmorchel» bezeichnen, dies um so zutreffender, wenn die Art *Morchella vaporaria* Brond. sein sollte.

Tricholoma Schreieri Maire et Konrad

par P. Konrad, Dr es sc. h. c., Neuchâtel

Il s'agit du curieux et nouveau champignon, très bien décrit, photographié et figuré par notre collègue Schreier dans la présente Zeitschrift, No. 7 du 15 juillet et No. 12 du 15 décembre 1938.

Depuis sa découverte en 1935, ce remarquable champignon a été retrouvé à plusieurs reprises à des endroits différents, sur le Plateau helvétique, au pied